Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jetzt gibt's die neue Software für den Fourier

Mit «Foursoft» läuft's rund

JM. Der Schweizerische Fourierverband stellte kürzlich stolz die neue PC-Software für den Einheitsrechnungsführer und den Quartiermeister vor.

Die Armeereform 95 ist auch am Schweizerischen Fourierverband nicht spurlos vorbeigegangen. Nach einigen hundert Austritten von dienstentlassenen Fourieren und Quartiermeistern, gilt es nun, die jungen Mitglieder mit der neusten Technik zu begeistern. Mit Foursoft-Schulungen können die Sektionen in Zukunft die ersten Kontakte zu jungen und begeisterungsfähigen Mitgliedern knüpfen. Die Erfahrungen mit der Vorgängersoftware «Fourpack» haben gezeigt, dass das Interesse für solche Anlässe sehr gross ist.

Bis Ende der achtziger Jahre wurden die Buchhaltungen der Kompanien und Stäbe auf den berühmten Hermes-Schreibmaschinen, welche die Armee zur Verfügung stellte, von Hand getippt. Mit der raschen Verbreitung der Personalcomputer hielt die Informatik nach und nach auch in den Militärbüros Einzug. Neben der Textverarbeitung wurden auf selbst hergestellten Programmen kleinere, truppenspezifische Arbeiten erledigt. Im WK 1988 lernte ein Mitglied der Zentraltechnischen Kommission des Schweizerischen Fourierverbandes den Quartiermeister Oblt Ivo Haldner kennen. Oblt Haldner erledigte gewisse Buchhaltungsarbeiten auf seinem mitgebrachten Computer. Bei verschiedenen Gesprächen entstand die Idee, eine Software für Fouriere und Quartiermeister zu entwickeln.

Der damalige Zentralvorstand aus der Sektion Ostschweiz stellte ein Projektteam zusammen, welches die nötigen Abklärungen machte und eine Kostenberechnung anstellte. An der Delegiertenversammlung 1989 wurde das Projekt den Delegierten vorgelegt. Nach lebhafter Diskussion bewilligte die Versammlung einen Kredit von 30000 Franken für die Vorfinanzierung von «Fourpack». Oblt Haldner machte sich mit zwei Kollegen der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule St.Gallen an die Arbeit. In Zusammenarbeit mit dem OKK entstand die erste Software, welche den Fourieren und Quartiermeistern die grossen Schreibarbeiten sowie den grössten Teil der Buchhaltung erledigen konnte. Ende 1989 begann der Verkauf von «Fourpack». Die budgetierten 300 Verkäufe waren schnell erreicht. Nach einem umfassenden Release trat «Fourpack» seinen Siegeszug an. Bis Ende 1994 wurden über 1500 Versionen an Fouriere, Quartiermeister und Einheiten verkauft. Im Jahre 1992 übernahm der Zentralvorstand aus der Sektion Zentralschweiz die Führung des Gesamtverbandes. Eine Zielsetzung für die Amtsdauer war die Verbesserung von «Fourpack». Nach verschiedenen Gesprächen und Abklärungen zeigte es sich, dass eine neue Software die bessere Lösung für die Zukunft ist.

Von «Fourpack» zu «Foursoft»

An der Delegiertenversammlung 1993 bewilligten die Delegierten den Kredit für die Entwicklung von «Foursoft». Nach der Zusammenstellung des Projektteams fand im Juni 1993 die erste Sitzung statt. An dieser Sitzung wurde festgelegt, dass die neue Software professionell hergestellt und mit der Feldweibel-, Kommandanten- und Administratoren-Software kompatibel sein muss. Als erste Arbeit wurde das Detailkonzept erarbeitet, welches mit dem Oberkriegskommissariat (OKK) abgesprochen wurde. In einem weiteren Schritt wurde von einem jungen Mitglied das Datenmodell entwickelt, welches als Grundlage für unseren professionellen Programmierer diente.

Nach unzähligen Stunden Projekt- und Programmierarbeit und drei Truppenversuchen in Wiederholungskursen, steht nun «Foursoft» zum Verkauf.

Dass die neue Software ein Bedürfnis ist, zeigen die Zahlen des Vorverkaufes. Vom Subskriptionsverkauf profitierten 800 Mitglieder, welche eine persönliche oder eine Version für ihre Einheit bestellten. Bestellungen für «Foursoft» sind zu richten an: «Foursoft», Postfach, 4002 Basel.

NEUKOM

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 04

Im Ernstfall unentbehrlich – heute zweckmässig. Zivilschutzmobiliar von ACO.

ACO

ACO Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
4612 Wangen b/Olten
Tel. 062 32 58 85-88
Fax. 062 32 16 52

ACO. Das Zeichen der Vernunft.